

M I M

1 6 4 8



~~C. 6. 5~~
Ll, 2, 3.

30 B 10.

In usum Pedagogii
Regii Glaucensis

70

Applausus Votivi

Quibus

SACRUM HYMENEUM

Viri Clarissimi, & Consultissimi

DN.

TOBIÆ LINDHOLTII,

J. U. C. & Camerae Electoralis cis Sprecam

Advocati ordinarii,

Cum

Fœminarum Florentissimâ,

URSULA MARGARETHA

CHEMNITIA,

10. Calend. Octobr. Anno M. DC. XLV.

In

Celeberrimo Francorum vado feliciter
celebrandum accedebant

FAUTORES & AMICI

Francofurti ad Viadrum

Literis

NICOLAI KOCHII.

69

balde
le haben
haben
t herge
gangen
langen
ach v
fen
t wecken
enhand
sband
ludabar
is, Medi
sus,



Vivite felices felicia secula SPONSI;
In gemino unus sit pectore semper amor:
Excubet ante fores vestras pax aurea; nexum
Furgia ne solvant, nec Libitina ferox.

URSULA sit LAURUS; ceu vitis, MARGARIS apta
Progignat gemmas: lic manet unus amor.

Melchior Polifius, D. Facult.
Med. P. P. p. t. Decanus, & Acad.
RECTOR.

Vos Autore Deo sociali fadere juncti
Anno, quo pollet fertilitate solum
Sollicitate Deum precibus, sic Ipse beabit
fertilitate domum, fertilitate torum.

ita vovebat

Johannes Brunnemannus,
Ph. & J. U. D. nec non P. P.

Ergo tuus, Viader, nunc unio pluris habetur
Unicus, atq; omnes, limpide Sveve, Tui!
Sic meliore nitet conchâ. Nam conditur illâ
Palladii OS, nostri & Syndica Lingua fori.
Hocce ratum tibi ut est, fantoribus atq; benignis:
Sic Regi in calis sit quoq; Sponse, ratum.

Tobias Magirus, Fac. Philos.
Decanus & senior.

Ad Consulissimum Dominum SPONSUM, Ami-
cum & Collegam honoratiss.

Hactenus in Themidos sudasti pervigil usq;
Castris, nunc Veneris castra sequeris item.

U ii

Te,

Te, decet, usq; virum praestes, portesq; corollam,
Gloria namq; minor non tibi surget ibi.
Ergo age jam VENERIS bellator strenuus esto,
Te Cypris Themis ut sentiat esse virum!
Nam sic finitò transactis mensibus annò,
Quod precor! ornabit multa propago dapes.

honoris atq; amoris ergò gra-
tulab. scrib.

Sebastianus Rhewendus,
Cam. Elect. Brand. Ad-
voc, & Reipubl. Colon. p. t.
designatus Syndicus.

Ad
Consultiss. Dn. Sponsum.

Qvam Tibi fors ridet, LINDHOLTZI, limina nostri
Francfurdi quotiens mente vocante petis!
Ante quidem JUSTI ditabas nectare pectus
dum nostra hic coleres incluta sacra Dices:
Quando redis, sociam jungit tibi Cypria lecti,
sternutantq; omen numina cuncta bonum;
Quid porrò fiet? superùm decreta minantur
majora eximiis auctibus, augur ero!

Acclamabundo calamo depro-
perabat

Jan. Baldasar Charisius,
Glogã. Silesius.

Niemals

Niemals hat ein wildes brausen
auff der nassen Thetis bahn
durch des Norden grimmes sausen
einem Schiffer wollgethan/
aber wen ein **ENDEK** West
sich auff Stürmen hören lest/
das die heiß erhitzten Wellen
friedlich wieder in sich gehn/
können seine Bos gesellen
wieder auch in Freuden siehn.

Wilde Worte / sware Sinnen
schaffen zwar viel Furcht vnd Grauß/
aber Seelen zu gewinnen
richten sie gar wenig auß;
ENDEK Zungen freundligkeit
leget auch oft Krieg vnd Streit;
wird ein Cato gleich geschewet
ist er dennoch nicht geliebt/
vnd gar selten was gedeyet
das mit Donnern wird verübt.

ENDE sind der Wolcken thränen
vnd dennoch nicht kräften loß/
können einen Fels gewehnen
ist er noch so hart vnd groß;
ENDEK Augen Seelenfrew
macht die Liebe nicht so thewer;

EYNDES höfflich sein vnd Sitten
sind offte vätter trewer Brunst
wan Dorinden zuebitten
sonsten alles ist vmbsonst.

Kan ein Coridon gleich Prangen
vnd steiff auff dem Plaster gehn/
fehlt ihn doch offte sein verlangen/
vnd muß nur mit schimpff bestehn;
gute Sinnen kommen vor/
wen ein Mopsus vor dem Thor
bey der Chloris Körbe treget/
kompt ein **EYNDEK** Dapffnis ein
der mit Tugend nieder schleget/
was bey ihnen groß sol seyn.

Flora pflaget der Viole
Himmel schön' vnd sanffte Pracht
vor ein stolzes Kraut zuholen
wan auff Kränke sie bedacht:
was des Theophrastens Feser
auch mit starckem Vngehewr
in den Gliedern nicht kan richten/
kan Galenen **EYNDEK** Saft
offters ganz nach wunsche schlichten
zu erneueter lebens Krafft.

Nichts ist den das höher nützet
als Süß vnd **GEYNDE** seyn;

wird

wird gleich oft was vorgeschühet
kompt man so doch endlich ein;
das ich nun nicht fragen darff
ob Herr Lindholts sich auch schaff
Schönste Braut bey euch erwiesen
als er Freundschaft hat gesucht/
weil sein thun so hoch gepriesen
alles billich hat vermocht.

Ihn hat Pallas auffgezogen /
vnd ihm tetoren Sinn gescheneckt /
das von Themis er gesogen
was auff rechtes Recht gedeneckt /
das sie ihm als ihrem Sohn
auch wird fürhlich geben Lohn ;
dessen Tugend vnd Gebehrden
haben euch genommen ein /
das er etwer nun sol werden /
vnd ihr wolt die seine seyn.

Ach wie wol! der Hymen laebet /
Freudig über diesem Fest /
laufft vnd rennet / schaffe vnd machet
alles auff des allerbest /
vnd sagt euch gewislich zu
das ihr solt in EMDER Ruh
heut in seinen Armen liegen /
ja das euch O schönste Braut

mit

mit ihm/ Ehre/ Glück vnd Wiegē
heut' ist worden anvertraut.
So geht dan/ das Heer der Sternen
wartet ewrem lieben auff/
mit versilberten Laternen
vnd wil wieder seinen Lauff
von vns nicht eh nehmen hin/
biß Gott Teufel auff wird ziehn/
vnd ihr solt erfahren haben/
wie Herr Lindholz ohne peyn
durch die süßen liebes Gaben
können EMD vnd harte seyn.

J. B. Sirach.

Künne können höher steigen
Biß an Pindus Spitzen hin/
Künne nach belieben beugen
Auch den allerhärtesten Sinn/
Künne durch der Verse Kunst
Bald erwerben hohe Gunst.

Ander (ist es/ wie sie schreiben)
Künne durch der Verse Krafft
Phöben wandelbare Schreiben
Aus dem Himmel weggerafft/
Wann es ihnen nur gefällt/
Ziehn herab auff diese Welt

Orpheus

Orpheus lockt durch seiner Seiten
Wunderschönen Thon vnd Schall
Zu sich schon vor langen Zeiten
Berg/ vnd Felsen überall.
Den Amphion auff dem Meer
Trägt das wilde Meer-Schwein her.

Solche stehen billich oben
Auff dem zwey-gespikten Berg/
Als die welche hoch erhoben
Haben ihre hohe Werck:
Wer so viel nicht schaffen kan/
Klebet kaum der Barkel an.

Ich muß gleichfals nur von fernem
Stehn/ vnd sehen jenen zu/
Wie sie leben gleich den Sternen
Dort in voller Ehr vnd Ruh/
Darff mich da nicht machen hin/
Wo wol wünschet sich mein Sinn.

Drumb hab' ich mich icht gelassen
Nieder an des Berges Rand/
Wil ein Hochzeit-Lied abfassen
Hier in diesem klaren Sand.
Höher fällt / der vngeschewt
Vnd vnwürdig höher steigt.

Mein Herr Lindholck/ der der
Vnd den Musen sich bereit (Zugend

W

Das

Hat ergeben in der Jugend /
Sich beflissen jederzeit /
Wie er möchte Ruhm ergehn /
Neben hohen Geistern stehn /
 Wil sich endlich auch ergeben
Hin in den verlobten Stand /
Daß er nach dem Tod auch leben
Möge durch der liebe Pfand.
Es sol seines Namens Schein
Durch die Lieb' vnsterblich seyn.

 Kinder zeugen / Bücher schreiben
Dieses seyn die beyde Stück /
Welche vnser Namen treiben
Himmel auff / vnd nicht zurück
Fallen lassen nimmermehr
Des erworbnen Ruhmes Ehr.

 Nun / Glück zu! im neuen Leben /
Braut vnd Bräutigam / Glück zu!
Gott der wird hertz zu schon geben
Seinen Segen Fried / vnd Ruh /
So werd' ewer Wunsck gestille
So werd' ewer Will' erfülle.

 Gnug. Ergetzet euch / ergetzet.
Was Herr Lindholz er hier sieht /
Ist zum Hochzeit-wunsck gesetzt

Ihme

Thme: inr zum Reife Lied!
Reisen macht mich unbewußt
Uller seiner Hochzeit Lust.

Glückwünschend sandte dieses
jurack

Hans Sigmund
Elsholz.

TOBIAS LIENNTHOLTIIUS JURIS UTRIVSQUE
CANDIDATUS

Per Anagramma
mutato o primo in i.

VIRTUS CANDIDA VIRTUSQUE HONESTA SI NULLI,
TIBI SIT.

L IENNTHOLTI ô Legum Vates, Tuba viva Themistos,
jam Totus, fueras qui modo dimidius.

CANDIDA SI VIRTUS NULLI SIT HONESTAQUE VIRTUS
Profecto TIBI erit, comprobat hoc tua Sors.

Artibus ingennis nactus virtutis Honorem,
Addit virtutem Chemnitiana Venus.

At quid consilii? qua mens fuit optime Sponse?

Cur potius Vidua est virgine visa Tibi?

Nonne Viro. Juveni virgo magis apta, Poëta

Aseræi, summi judicioq; sôphi?

Nam morosa minus, minus & lasciva puella

Creditur, atq; viro morigerâ esse magis.

Arbore prima etiam quavis gratissima Poma

Dulcius atq; novo ex fonte bibuntur aqua.

B 2

Veram

Thme



*Verum est: At vidua juvenis non spernit amorem
 Dummodo non faciem ruga senilis aret.
 Non igitur vidua Tibi amor sit, Sponse pudoris
 Nulli cedantis virgini, amore, fide.
 Margaritae est nomen, puro qua fulget in auro
 Et praesens variis est medicina malis.
 Margaritae illa suis primum te cepit ocellis
 Contactum nullis ante cupidinibus
 Hinc precor ut thalamum praestans tua Margaritae ornet,
 Officii curis sitque medela tuis.*

** **

Wiewol die höchster Müß hat dennoch unverdrossen
 Der aller schönsten Perl' er endlich nun genossen/
 Die er mit fleiß gesucht verließ das Vaterland
 Und ließ zum Ober Fluß bis er dieselbe fand.
 Dem Perlen-Fischer war das Wasser nicht zuwieder
 Ob ihm von Kälte gleich erstarrten die Glieder.
 Drum trägt mit grossen Ruhm er seiner Arbeit Lohn
 Und bringet auch isund die schönste Perl' davon.
 Was nützlich und lieblich ist hat er ihm wol ergriffen
 Dagegen der Himmel selbst ihm den Verstand geschleffen.
 So daß er nunmehr wol die Muschel recht auff macht
 Darinnen er befindet der edlen Perlen Pracht.
 Ein grosses hat ihm vor gebracht sein Musen-sinnen
 Durch welches er auch jetzt die Perle wird gewinnen.
 Jetzt sehet albereit da zeigt er uns den Glanz
 Der außerschnen Perl' die Kugelrund und ganz/
 Die vorder kräftig ist. Das Herse muß ihm lachen/
 Herr Lindholts wenn er sieht so gar erwünschte Sachen;
 So wol die er erlange durch seines fleißes Mueß

Dan

Dann auch der edlen Perle / die Krafft gibe ehr vnd gut.
Nun muß er aber wol die Perle zubereiten
Vnd richten sie so an durch fleißiges arbeiten
Das er sie fassen kan / zu geben reichen Lohn
Durch Gott vnd die Natur; Was hat ihr sonst davon?

Moris amoris & honoris suo

Affini apposuit

Adamus Ludtke / Stendalia

Palaeomarchicus Medic.

Stud.

Dactylisch Sonnet.

Erewet euch neue vereignigte Herzen /
Werffet ins wilde Meer eweren Schmerzen /
Lass das Todt-Blasse vnd Grimmige Leid /
Ihr habt erlangt nach dem ihr gerungen /
Euch ist / was ihr offte gewünschet / gelungen
Schicket euch schicket euch numehr zur Freud.
Heute wird Herze zu Herze gefüget
Heute die Seele zur Seele sich schmieget
Heute der Bräutigam neben der Braut
Treten zusammen im lieblichen Stande /
Geben einander das Herze zu pfande /
Eines dem andern wird Ehlich vertraut
Drumb ihr so süßen vnd lieblichen Freuden
Kommet vnd dempffet das trawrige Leyden
Wange Noth wische sich hier nicht mit ein
Segen sol sein was ihr schafft vnd machet
Segen sol seyn wan ihr schlaffet vnd wachet
Wey euch sol Glücke vnd Segen nur seyn
Vnd O ihr Musen auff Helicons Spitze /
Wünschet mit Freuden auff eweren Sitze

W iij

Das

Das diß new vnd wolgepaarete Paar
Stolze Ruh' sicheren Frieden behalte
Alles mit frewdigen Mühete verwalte
Bis es gelebet manch fröliches Jahr.

Glückwündschend schriebe vnd
übergab dieses

Gabriel Wediger/ J. St.

Wie der ins Himmels Thron den Erdenkreis regiret
Vnd alles was geschicht nach seinem Willen führet
Hat in sein eben Bild auch dieses eingesenket
Das jedes Wis vnd Sinn zum liebes Joche lencket
Wie sich ein jeder auch in seinen jungen Tagen
Bemühet Kunst vnd Lob/ vnd Ehre zuersagen
So ist doch diß sein Ziel/ daß er zu rechter Zeit
Zu legen allen Brauch nicht lebe unbefreyt
In diesem ist die macht der Liebe zu erkennen
Das auch die Tugend selbst ihr muß den Vorzug gönnen
Die auch zum öfftern dan/ vor denen wird gesucht
Von welchen sie vorhin/ vernichtet vnd verflucht
Vnd angefeindet ward wir sehen new gebohren
Den Mopsus wen er ihn ein liebes Kind erkohren.
Da sucht er Freundlichkeit/ da nimbt er Sitten an
Daß er der liebsten nur nach wunsch gefallen kan.
Vnd diese Liebe nun wen sie recht eingenommen
Des Menschen Sin vnd Herz/ laß alle Weiter kommen/
Sie bleiben unverletzt/ die Wellen toben nur
Vnd toben nur ombsonst/ wenn sie die feste Schnur
Vor nach dieß Schiflein gehe sich mühen zu erbrechen/
Man kan den grossen Muth in diesen nicht außsprechen
Wie er bemühet wird/ es schelnet wo hervor
Vnd steigt nochmahls nun viel hefftiger empor
Wopon das Sprichwort ist/ in wiederwertigkeiten

Pflegt

Pflege wer verliebet ist / sich erst heraus zubreyten
Und stellen satzsam da daß sein Herz Sinn und Muth
In diesen nicht so seyn wie sonst Fleisch und Blut.
Ihr auch O wehrtes Paar seyd kommen in den Orden
Der keuschen Liebes Lust / Und recht verliebet worden
Drumb ist kein zweiffel nicht last alle Wetter gehn
Vmb euch und ewer Haupte die Liebe wird besteht
Wie deucht ich sehe schon vor meinen Augen schweben
In was zu friedenhelt ihr beyde werdet leben
Und wenn mein Wunsch diß ist / so Wunsch ich war zu seyn
Daß alles was ich Wunsch auch möge treffen ein.

Dieses hat freundschaft wegen hinzu-
setzen wollen

Ambrosius Conradus
Sturm. LL. Stud.

Quem Marchiæ SEBASTE ATHENIS indulget
Nostris Colonus ASTREA Quem jactat Pullum;
Blandâ manu Cui CYPRIS insinuat Myrtum:
Cui vinnulos Matrona servat amplexus
Referens nitore PHOEBEN. (*Fama nî auget.*)
Thalamum Rosis Cui fautor AUTUMNUS sternit,
Cui PHOEBUS ipse sacra carminat fila;
Cui magna pars SENATUS Aonis plaudit,
Exercitus Apollinaris Cui Pollen
Succinere gestit: Choliambus exoptet
Quid lentus aliud; quàm quod adfatim optatum est?
Discordiosa turbulentet haud Ædes
ERIS. Toro fovebit BRUMA sic caldo

Com.

Compacta corda; VERE sic secuturo
Lucina Florem pullulantem depromet!
Quid quam ne anhelet amplius; SPONSORUM AESTUS,
Properabat εὐνοίας χάριν
Tobias Magirus, Junior.

An die Frau Braut.

Weil denn/ ob wenigkeit der Jahre meine Sinnen
Ist vnbegeistert stehn/ die noch nicht geben können
ein Lied/ das ewer Lob vnd Tugend Himmel an/
die Frömißkeit vnd Zucht/ Frau Braut/ erheben kan:
kan ich auch heute nicht die Hochzeit helfen zieren
mit Gaben/ die man muß aus Indien herführen/
so sol ein trewer Wunsch für Lob vnd Gabe seyn.

Der grosse Segens- Herr stell sich mit Segen ein
vnd gnaden-reichen Schutz/ dz ihr sambt ewrem Herrn
könnt leben Freudens-voll bey sammen ohne schmerzen/
bey Glück vnd Friedens-Ruh/ in stiller Einigkeit/
von Glotho vnzertrennt/ der Hirschen lange zeit.

Also wünschet zu seiner Hochgehe-
ren Frau Mühmen Hoch-
zeitlichen Ehren

Johannes Brunneman/
der Jüngere.

ms (o) 50

Carmen Elegiacum quod scripsi Joanni Baptista Gebelio
Svidnic. Silesio Pastori Ecclae in Raciborow.

cum praedum Magistrum nancisceret Decano
M. Theodoro Berto 17 Calend. Maij
A. 624. aetate meae 19.

Ita bonis avibus GEBELI, quos Deus Autor,
Cui te fata vocant, ita bonis avibus.

Magnum opus adgrederis, sed, quod tibi sine fultus
Numinis atberei, fortiter expedies.

Ambuet orantis linguam locupletem Suada,

SPIRITUS Orator caelicus ille, tuam.

Seminium disperge **DEI** per cordium agellos:

Nec sine mole preces, aut sine fruge, dato.

Et vineta **DEI** assiduo accubudq; labore

Percole, quo fructus mille, supraq; ferant:

BAPTISTAM ex cathedra **BAPTISTA** imitare tonantem

GEBELI! vera pro pietate puta:

Instrue non-doctos, errantes corrige, fractos

Erige, confuta dogmata vera minus.

Sic vivente volent tecum partizier annos

Prospera dicentes quos sacra dicta feres.

Sublatiq; olim manibus, sine pondere terram

Manibus optabunt, (sed bene sero) tuis,

Cum tuba te rupta tumba revocabit ab umbris,

IOVA, mei pastor dicet, adesto, gregis;

Ambrosia rursus te pascam & nectare; quare

Magna cape astrati praemia, carpe, poli.

Hoc penitis animi penetrabilibus opto, precorq;

JANE mihi multo n nomine care! **VACE.**

ULB Halle

3

002 062 674



70



Farbkarte #13

B.I.G.

plausus Votivi
Quibus
M HYMENEUM
ßimi, & Consultissimæ
DN.

LINDHOLTII,

neræ Electoralis cis Spream
vocati ordinarii,

Cum
arum Florentissimâ,

MARGARETHA

MEMNITIA,

ctobr. Anno M. DC. XLV,

In
Francorum vado feliciter
ebrandum accedebant

TORES & AMICI

rosuræ ad Viadrum

Literis
OLAI KOCHII.

64

